



**KUNST-RAUM-AKADEMIE**

Die KUNST-RAUM-AKADEMIE zeigt

## Kunstmenü – »Die Nachspeise«

Werke von Sonja Alhäuser, Ruth Knecht,  
Dieter Kraemer und Bernhard Widmann

Wir laden Sie und Ihre Freunde  
herzlich zur Ausstellungseröffnung  
am Sonntag, 16. Oktober 2011, um 17.00 Uhr  
ins Tagungshaus Weingarten  
der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ein.

### Ausstellungsdauer:

16. Oktober 2011 bis 22. Januar 2012  
werktags von 9 bis 18 Uhr  
samstags und sonntags auf Anfrage

### Begrüßung und Einführung:

Dr. Ilonka Czerny M.A.,  
Referentin für Kunst an der Akademie der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart

### Performance:

Ruth Knecht, Blaubeuren,  
»Weihnachtshase – Ostermann«



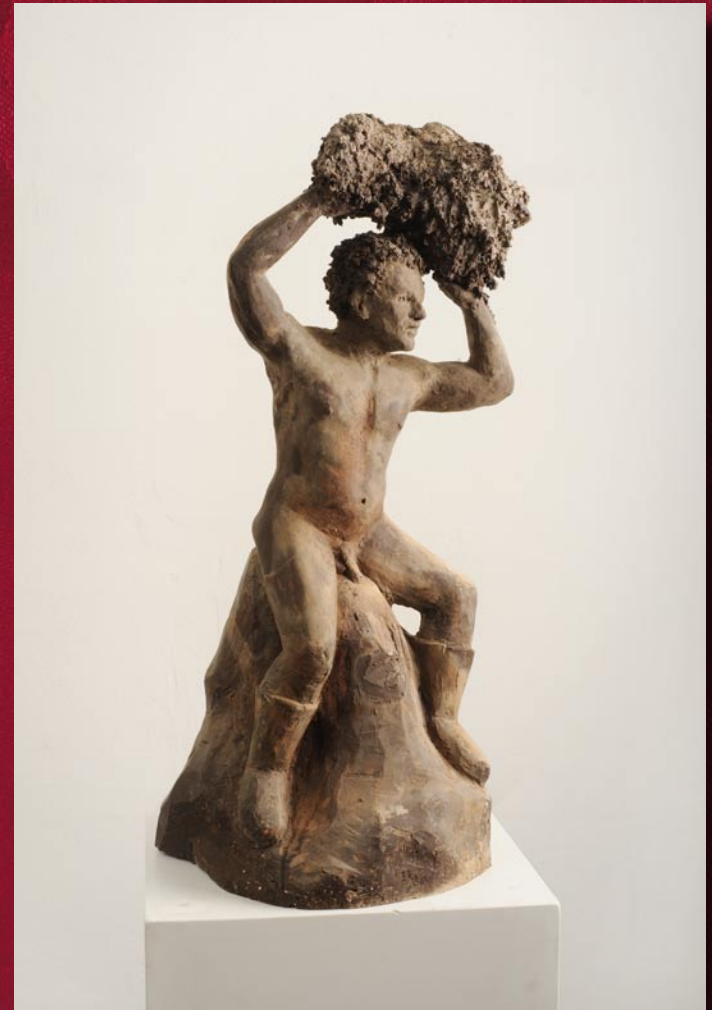


»Klumpwuchter«, 2010  
Schokoladenguss, Zartbitterschokolade  
80 x 40 x 40 cm  
Foto: Carsten Gliese, Köln  
VG Bild-Kunst, Bonn

### Sonja Alhäuser (Auswahl)

- 1969 geboren in Kirchen/Westerwald
- 1989-97 Kunstakademie Düsseldorf
- 1995 Meisterschülerin bei Prof. Fritz Schwegler, Kunstakademie Düsseldorf
- 1998 Stipendium der Kunst- und Kulturstiftung NRW
- 2000 Preis der Stadt Düsseldorf
- 2002-05 Lehrauftrag an der Universität Duisburg-Essen
- 2006 Stipendium Künstlerhaus Schloß Balmoral, Bad Ems
- 2007 Kunstfonds Bonn
- 2007-09 Lehrauftrag an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
- 2010 Hartgesotten (mit Dieter Roth), Städtische Galerie Delmenhorst
- 2011 Sonja Alhäuser, Georg-Kolbe-Museum, Berlin

lebt und arbeitet in Berlin



## ... und die Nachspeise kommt zum Schluss

Die Geschmacks-Überleitung von einer herzhaften Hauptspeise zu einer süßen Nachspeise scheint eine ausgeprägte Gaumenfreude, fast zwanghaft – allemal lustvoll – speziell nach einer deliziösen Gangfolge. Ebenso sind Käse zum Schließen des Magens und Obst zur Erfrischung beliebt. Auch das Kunstmenü geht diesen Gelüsten nach und präsentiert Kunstwerke aus Schokolade, gleichfalls Frucht- und KäseDarstellungen.

Die Berliner Künstlerin **Sonja Alhäuser** ist die renommierteste Protagonistin zur Süßspeisen-Thematik. Sie gestaltet Objekte und Installationen aus Schokolade, Marzipan, Lebkuchen und Zuckerguss. Das Material wird nach dessen architektonischer, skulpturaler, installativer Verwendung selektiert. Die künstlerischen Mittel entsprechen der Intention der Bildhauerin, daraus eine die Sinne ansprechende, sinnliche und sinnhafte Kunst zu schaffen. Die vergänglichen Objekte intendieren mehr als die Confiterie-Materialien scheinen, sie verkörpern den alle Lebewesen inhärenten Lebenskreislauf: vom Werden zum Vergehen.

»GOOD FOOD« nennt der Stuttgarter Künstler **Bernhard J. Widmann** seine Werkreihe mit fotografischen Abbildungen von Gemüse, Früchten und Eiern. Die stark vergrößerten, auf schwarzem Hintergrund erscheinenden Einzelobjekte zeichnet eine offensichtliche Degeneriertheit aus. Es sind Lebensmittel, die aus dem Konsumprozess ausgesondert wurden, weil sie nicht den Richtlinien der EU-Norm entsprachen. Diese deformierten, oft humorvollen Formationen erhebt Widmann zu den Protagonisten, den Solitären seiner Kunstreihe. Eine indirekte Gesellschaftskritik drückt sich dadurch aus. Die Frage nach Norm, Abnorm, Uniformität und Individuum in unserer globalisierten Welt stellt sich zwangsläufig.

Der Kölner Künstler **Dieter Kraemer** bewegt sich innerhalb seiner Kunst in dem kunsthistorisch traditionsreichen Genre des Stilllebens, das im Barockzeitalter

seinen Höhepunkt erreichte. Nicht die Weltläufigkeit, die Prachtentfaltung oder der Vanitasgedanke, wie in den kunsthistorischen Vorläufern intendiert, äußern sich in Kraemers Werk, sondern die Vielfalt, die Differenziertheit und Nuancierung des Nahrungsmittels kommen zum Ausdruck. Kraemer, der den Deutschen Realisten nahe steht, bannt nicht beliebige Exponate auf seinen Untergrund, sondern hauptsächlich Käsesorten. In der üppigen Angebotspalette der Darstellungen in Verbindung mit den ausgewählten Werktiteln entfalten und offenbaren sich Geschmacksvariationen und -dimensionen, die nicht nur auf die exklusiven Lebensmittel verweisen, sondern auf unterschiedliche Kulturen, Lebenshaltungen und Naturformen übertragbar sind.

Materialien sammeln und bewahren, aber auch Entwicklungen veranschaulichen möchte die Blaubeurer Künstlerin **Ruth Knecht**. Neben vielen anderen, der Fluxusbewegung nahe stehenden ‚ready mades‘ verwendet sie Osterhasen und Weihnachtsmänner in buntem Staniolpapier für ihre künstlerische Arbeit. Knecht zeichnet in ihren Objektkästen den Weg des zum Kunstgegenstand mutierten Sachwerkes nach: vom lieblichen Brauchtumsobjekt über die degenerierte Figur zur deformierten Hülle. In diesem künstlerischen ‚Recyclingverfahren‘ ist eine Kritik an unsere Wegwerfgesellschaft evoziert, aber auch die ambivalente Haltung zu unwiderstehlichen süßen Versuchungen intendiert.

Im übertragenen Sinn symbolisiert eine lukullische Nachspeise den nichtfunktionalen Teil des Lebens, das Zweckfreie, das Sinnliche und das Lustvolle, das, was aber auch den Reiz in unserer übersättigten Gesellschaft ausmacht. Nicht allen Versuchungen muss ständig widerstanden werden. Nachspeisen sind manchmal eine ‚Sünde‘ wert, in Form von Kunst sogar kalorienfrei.

**Dr. Ilonka Czerny**





»DOPPEL-APFEL« aus »GOOD FOOD«, (1994-2000)  
C-Print auf Holz, 210 x 155 cm, Unikat

### Bernhard J. Widmann (Auswahl)

- 1958 geboren in Stuttgart
- 1979-86 Doppelstudium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (Kunsterziehung / Freie Grafik und Grafik-Design)
- 1980-84 Geschichtsstudium an der Universität Stuttgart
- seit 1986 freischaffend in Stuttgart
- 1989-94 Lehrauftrag für Fotografie an der Merz Akademie, Hochschule für Gestaltung, Kunst und Medien, Stuttgart
- 1990-92 Lehrauftrag für Fotografie, Hochschule Pforzheim



»BIRNE« aus »GOOD FOOD«, (1994-2000)  
C-Print auf Holz, 210 x 155 cm, Unikat

- seit 1993 künstlerische Projekte mit Fotografie und Medien für den öffentlichen Raum
- 2000 Berufung in die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh)
- 2001 Lehrauftrag für Fotografie, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- seit 2003 Lehrauftrag für Film und Medien, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Ravensburg
- 2003/04 Berlin-Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
- seit 2007 Lehrauftrag für konzeptionelle Fotografie an der Hochschule der Medien, Stuttgart



### Dieter Kraemer (Auswahl)

- 1937 geboren in Hamburg
- 1957 Studium der freien Grafik an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg
- 1959 Studium der Malerei an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg; Meisterschüler bei Hann Trier; Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes
- 1962 Stipendium des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie
- 1963 Professor für Grundlagen der Malerei an den Kölner Werkschulen
- 1972 Stipendium Cité des Arts Paris
- 1973 Professur im Fachbereich Kunst der Fachhochschule Köln
- 1979 Kunstpreis Villa Massimo, Rom; Kunstpreis Villa Romana, Florenz
- 1993 Professur für Zeichnung und Malerei an der Kunsthochschule für Medien Köln

lebt und arbeitet in Köln



Abb. links:  
»Tomme de savoie«, 1998, Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm

Abb. oben:  
»Sardischer Käse«, 1997, Öl auf Holz, 33,8 x 32,8 cm





»Weihnachtsmänner«, 1996  
Alufolien, Schokolade  
20 x 11 x 5 cm, bzw. 20 x 16 x 5 cm



»Ungleiches Paar, leicht versteckt«, 2010  
Alufolien, Schokolade, Pappschachtel  
13 x 8 x 3,5 cm





### Ruth Knecht (Auswahl)

- 1956 geboren in Blaubeuren; lebt in Blaubeuren-Asch, künstlerische Wurzeln liegen im Fluxus, künstlerische Heimat ist Köln
- 1987 »giovani artisti di Ulm«, Ravenna  
 »Es weihnachtet sehr« Installation und Performance:
- 1990, 1994 Ultimate Akademie, Köln; Ulmer Museum
- 1996, 2001 Galerie von der Milwe, Aachen; Leopold-Hoesch-Museum, Düren
- 1992 »Bilder mit anderen Worten«, AUTONOMIA, Sala de Exposiciones de la Comunidad, Madrid, mit EVA & Co., Graz
- 1995, 1998 »Samt und Seide«, Art Cologne, Ed. Staeck
- 1995, 2004 »Geldbeutel«, Ed. Hundertmark und Ed. Staeck, Art Frankfurt
- 2006 »Millimeterarbeit«, Ausstellungsraum Jürgen Bahr, Köln
- 2008 »Werden und Vergehen«, Installation, Performance, Museum für bildende Kunst des Landkreises Neu-Ulm
- 2010 »Samt und Seide«, Galerie im Schlosspavillon, Ismaning; WeinGARTEN, »Durch die Blume«, Performance, Installation, Kunst-Raum-Akademie, Tagungshaus Weingarten
- 2011 »Die Kunst der Tüte«, Gaumenfreuden – Augenschmaus, Kallmann-Museum Ismaning; »Sterntaler«, Ulmer Museum

[www.ruthknecht.de](http://www.ruthknecht.de)

## KUNST-RAUM-AKADEMIE

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
 Tagungshaus Weingarten

Kirchplatz 7, 88250 Weingarten

Telefon: 0751 56 86-0

Telefax: 0751 56 86-222

E-Mail: [weingarten@akademie-rs.de](mailto:weingarten@akademie-rs.de)

### Verantwortlich:

Dr. Ilonka Czerny M.A.

Telefon: 0711 1640-724

E-Mail: [czerny@akademie-rs.de](mailto:czerny@akademie-rs.de)

### Referatsassistentin:

Bettina Wöhrmann M.A.

Telefon: 0711 1640-723

E-Mail: [woehrmann@akademie-rs.de](mailto:woehrmann@akademie-rs.de)

### Anreise:

Mit der Bahn bis Ravensburg, dann mit dem Bus Linie 2 bis Weingarten »Post« (Fahrzeit ca. 15 Minuten, es gilt das Bahnticket »Ravensburg + City«), von dort die Treppe zur Basilika hoch, durch den linken Torbogen zur Rückseite der Klosteranlage.

Mit dem PKW auf der B30 (Ulm – Friedrichshafen), Abfahrt »Weingarten« in Richtung Weingarten. Von dort 3 km geradeaus Richtung Wolfegg. Nach kurzem Anstieg der Straße in der Kurve der Beschilderung »Kath. Akademie« nach rechts folgen. Ruftaste an der Schranke. Bitte benutzen Sie die von der Akademie ausgewiesenen Parkplätze!

Abb. links:  
 »Osterhasen«, 1996, Alufolien, Ostergras  
 28 x 22 x 3 cm



